

NEWSLETTER DES INSTITUTS FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN // Juni 2012

Liebe Freundinnen und Freunde des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft,

die Vorbereitungen für die [Theatermaschine](#) laufen auch Hochtouren. In den Studios und auf der Bühne bereiten die Studierenden des Instituts Ihre jährliche Werkschau vor. Obligatorisch wird es ein Festivalcafé geben und natürlich zahlreiche künstlerische Arbeiten – Performances, Installationen, Filme und Hörstücke. Das Programm der diesjährigen Theatermaschine vom 06.06. -10.06. 2012 finden Sie im Programmteil dieses Newsletters oder auf der [Homepage](#) der Theatermaschine.

Aber auch außerhalb des Programms der Theatermaschine sind im Juni Produktionen der ATW und CuP studierenden zu sehen. Am 3. Juni wird die Diplomin szenierung von Deborah Neining [Nuancen sind oft sehr wichtig, aber selten entscheidend.](#) im [Landestheater Marburg](#) gezeigt. Die Arbeit [Velocity Pumps](#) ist am 8. und 9. Juni zu Gast beim [Flare Festival](#) in Manchester. Die Projekte [„10 spannende Reiseziele, die einfacher zu erreichen sind, als sie glauben“ Vortrag mit Tonbeispielen](#) und [Wären die weißen Gardinen nicht](#), werden am 20., 23. und 24. Juni in den [Landungsbrücken Frankfurt](#) zu sehen sein.

I Theatermaschine 2012 vom 6. bis zum 10. Juni

Jedes Jahr aufs Neue, werden die Neuen, die Frischen, die gerade erst Angenommenen und Angekommenen damit beauftragt, die Präsentation, Kommunikation, Öffnung, Selbstdarstellung des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft anhand eines Festivals zu organisieren: die Theatermaschine. Performances, Hörspiele, Installationen, Kunst Kunst Kunst, Party, das alles wird es geben!

Vielfältig wie das Institut existiert - so weit wie Theater und Kunst gefasst werden, so politisch, so fremd, so frei, so anders, so speziell, so alltäglich, so fast, so nicht ganz, so erst recht nicht und so immer wieder neu und so weiter - wird das Ganze nicht leicht.

Also sind es die Neuen, die mit dem Ganzen, der Struktur, der Maschinerie, dem nicht- Vertrautem ins kalte Wasser fallen, die eigentlich nicht ganz checken, was Sache ist, und sich einnisten im Herzen Gießens, im exkurs zwischenraum, dort wo die Zentrale sein wird, der Puls in einem 5-tägigen Prozess. Die einen Rahmen schaffen für die Präsentation von Arbeiten des gesamten Instituts, die über das letzte Studienjahr entstanden sind. Man könnte es Werkschau nennen. Oder: Theatermaschine.

Das Alles (und darüber hinaus noch viel mehr) ist zu sehen dieses Jahr im Juni, quasi überall in Gießen, in all unseren Köpfen: Kommt und seht selbst!

Für genaue Programminformationen besuchen Sie doch die Homepage des Festival: theatermaschine-giessen.de

II Tagung TO DO AS IF - Realitäten der Illusion im zeitgenössischen Theater

Schon jetzt möchten wir einen Ausblick auf die am 6. und 7. Juli stattfindende Tagung [TO DO AS IF](#) geben. Sie ist konzipiert von [Dr. André Eiermann](#) (JLU-Junior Science and Teaching Unit am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft) unter Mitarbeit von Anna Schewelew. Orte der Veranstaltung sind der Margarete-Bieber-Saal und die Probebühnen des Instituts für Angewandte

Theaterwissenschaft.

Wenn in Bezug auf Theater von Illusion die Rede ist, denkt man in der Regel nicht ans zeitgenössische Theater. Schließlich ist gegen das, was gemeinhin unter 'Illusionstheater' verstanden wird, seit den Experimenten der historischen Avantgarden und Bertolt Brechts anti-illusionistischen Forderungen und Maßnahmen einiges unternommen worden. Selbst vom guten alten 'Als-ob' ist - seit dieses von der Performance Art ins Visier genommen und im Zuge transgressiver 'Einbrüche des Realen' von der Bühne verscheucht wurde - im Hinblick auf zeitgenössisches Theater nicht mehr allzu oft die Rede - es sei denn, um zu beschreiben, was dieses Theater nicht ist.

Gerade mit Blick auf die jüngsten Entwicklungen der szenischen Kunst ist demgegenüber jedoch zu bemerken, dass nicht nur durchaus häufig mit Formen des 'Als-ob' gespielt wird, sondern dass es sich bei nicht wenigen dieser Formen auch um solche handelt, die als illusionserzeugend beschrieben werden können - wobei sie nicht etwa auf die geschlossene Darstellung fiktiver Realitäten verpflichtet sind, sondern vielmehr gerade auf die Reflexion der Aufführungsrealität zielen: Vorproduzierte Video-Aufzeichnungen werden als Live-Wiedergaben des Bühnengeschehens ausgegeben, Performer bewegen ihre Lippen zu Playback-Stimmen, Körperteile scheinen sich zu verselbständigen, oder Nachbildungen von Gegenständen wirken täuschend echt – kurz gesagt: Illusion ist im zeitgenössischen Theater Realität.

Mit dem Ziel, den Konsequenzen nachzugehen, die sich aus dieser Beobachtung für die Beschreibung des zeitgenössischen Theaters und der in seinem Zusammenhang möglichen ästhetischen Erfahrungen ergeben, versammelt die Tagung theaterwissenschaftliche und künstlerische Positionen, die sich mit den Spielformen des 'Als-ob' und den damit verbundenen Realitäten der Illusion im zeitgenössischen Theater auseinandersetzen.

Vorträge und Performances von:

Sebastian Blasius, Martin Doll, Yan Duyvendak, André Eiermann, Bernhard Greif und Ferdinand Klüsener, Ulrike Haß, Hofmann & Lindholm, Bojana Kunst (featuring Ivana Müller), Stephanie Metzger, Nikolaus Müller-Schöll, Boris Nikitin, Gerald Siegmund, Benjamin Wihstutz.

Gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung, das Kulturamt der Stadt Gießen, das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, die Hessische Theaterakademie (HTA) sowie das Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) der Justus Liebig-Universität Gießen.

Für weitere Informationen, besuchen Sie auch die Homepage der Tagung: <http://www.to-do-as-if.de/>

III Präsentationen im Juni

3.6.2012, 19.00 -Vernissage-

[Die Stadt 1](#)

Installation von David Rittershaus

Ort: MUAR-Galerie, Zwischenraum, Gießen

"Bei der Aufzeichnung von Fußwegen geht genau das verloren, was gewesen ist: der eigentliche Akt des Vorübergehens. [...] Es wird also nur noch ein Überrest wahrnehmbar, der in die Zeitlosigkeit einer Projektionsfläche versetzt wird. Die sichtbare Projektion macht gerade den Vorgang unsichtbar,

der sie ermöglicht hat.“

- Michel de Certeau

Die Stadt 1 ist ein Versuch mit einer Videokamera. Es die Suche nach einer Perspektive in der Stadt. Eine, die nicht Voyeur / Gott / Überwachung ist. Eine Videoinstallation über das Gehen und über Gehende von David Rittershaus.

ab 03.06.2012, 19h, Eröffnung in der MUAR-Galerie im Zwischenraum, Bahnhofstraße 44, Gießen.

Zu sehen bis einschließlich 10.06.2012, auch während der Theatermaschine 2012.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/834>

<http://www.muargalerie.de/index.php/die-stadt-1/>

3.6.2012, 19.30 Uhr - Diplomprojekt -

[Nuancen sind oft sehr wichtig, aber selten entscheidend.](#)

Performance von Deborah Neininger und Ferdinand Klüsener Mit Fanny Frohnmeyer Laura Lienhard Charles Toulouse Licht Ferdinand Klüsener Video Jan Sulzer Kostüme Dietlind Klüsener Assistenz Rudolf Triller

Ort: Landestheater Marburg, Black Box

Where are the sources of our individual life? Memories are made of peculiar stuff. You cannot trust your reminiscences, and yet there is no reality except the one we remember. Games and life are one tissue, magically interwoven. The games assume the vigorous color of reality.

Ein Stück von und mit Klaus Mann

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/797>

<http://theater-marburg.com/tm/Spielplan/Stuecke/194>

6.6.2012, 18.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Eröffnung der Theatermaschine 2012](#)

Projekt von Timon Jansen, Hannah Ruoff, Christopher Krause, Nadja Passon, Thomas Bartling, Abdullah Erdogan, Maren Wiese, Lea Rudolph, Miriam Rehling, Sonja Risse, Gesa Bering, Benedikt Grubel, Franz-Xaver Mayr, Philipp Krüger

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

Kriskros and the Vajajjays (Timon Jansen, Hannah Ruoff, Christopher Krause, Nadja Passon, Thomas Bartling, Abdullah Erdogan, Maren Wiese, Lea Rudolph, Miriam Rehling)

Anarchie und Volksmusik

Fetischchor (Sonja Risse, Gesa Bering, Benedikt Grubel, Franz-Xaver Mayr, Miriam Rehling, Philipp Krüger)

„Ein solcher Fetisch aus Gegensätzen doppelt geknüpft hält natürlich besonders gut. Das ist eine Art als Ob Situation.“

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/835>

6.6.2012, 22.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[In eisige Höhen](#)

Performance von Triada Kovalenko, Elisabeth Krefta, Melchior B. Tacet, Lennart Wilm

Ort: Probebühne 2, Schiffenberger Weg 115, Gießen

„[...] das Fast-Sterben und dann Überlebthaben ist das Stärkste, was wir spüren können.“

-Reinhold Messner

Es begann mit einem Naturerlebnis und endete im Wahnsinn. Beobachten Sie die Yetis des Himalaja in ihrem ursprünglichen Lebensraum, verbringen Sie eine Nacht bei -40°C unter freiem Himmel im Schneesturm und erfahren Sie, was mit Ihrem Körper in der dünnen Luft bei über 8000 Höhenmetern geschieht. Nehmen Sie teil an unserer Expedition in eisige Höhen.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/836>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/eisigehoehen.html>

7.6.2012, 12.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[frida ex](#)

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

frida ex (Songwriting/Acoustic)

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/837>

7.6.2012, ab 14.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Jukebox](#)

Installation von Juliane Freitag, Angela Harter, Oliver Horton, Katharina Runte, Melchior B. Tacet

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

Jukebox. Eine unbeendbare Arbeit.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/838>

7.6.2012, 16.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Wären die weißen Gardinen nicht](#)

Inszenierung von Franz-Xaver Mayr Mit: Gesa Luisa Bering als FRAU 1 und Nele Stuhler als FRAU 2

Ort: TiL Studiobühne Stadttheater Giessen

Der Boden ist grün.

Es gibt ein System.

In das - müssen sie hinein.

Sonst gibt es sie nicht.

Das Stück "Wären die weißen Gardinen nicht" entstand im Sommer 2011.

Zu Grunde lagen Formulare, Texte, Berichte und Interviews mit Personen aus dem Umfeld des deutschen Asyl-Apperates. Inhaltlich greift der Text Bestandteile des deutschen Asylverfahrens auf, welche sich in der formalen Strenge des Stückes wiederfinden.

Text und Regie: Franz-Xaver Mayr

Entwickelt mit: Gesa Luisa Bering als FRAU 1

Nele Stuhler als FRAU 2

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/820>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/gardinen.html>

7.6.2012, 18.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[citation needed](#)

Projekt von Tessa Theisen, Katrin Ebmeier

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Keller

t. theisen und k. ebmeier sprechen seit letztem sommer über institutionen. und institutionskritik. Und die kritik an den institutionen der institutionskritik. und früher oder später, vielleicht gegen herbst, wollten wir etwas aus der institution universität entführen und der kunst einpflanzen. nicht ohne etwas anderes der kunst zu entreißen und es in der universität zu suchen. gefunden haben wir: hausarbeiten und gespräche. wir nahmen unsere gespräche nun auf. so im winter. und redeten unter anderem über: institutionen, gespräche, institutionalisierungen, f. breithaupt, kunst, relational aesthetics, zwischenraum, h. arendt, tiqqun, universität, j.lacan, hausarbeit, la jeune-fille, denken, installation, monster, kontingente emergenz, kapitalismus, kritik, m. foucault, j. Derrida. und vor allem darüber, wie wir uns „jetzt“ im 21.jahrhundert, vielleicht als generation/prekariat/klasse/netzwerk zu diesen positionieren. sollten. könnten. nun ist es frühling.
 und wir schreiben eine hausarbeit. die gelesen werden soll. weil wir ihre dramaturgie aus unseren gesprächen entwickelt haben. weil sie kunst ist. weil wir wieder für implizite leser_innen und nicht für implizite nicht-leser_innen schreiben wollen. weil unsere gespräche öffentlich gemacht werden. in videos und in einem text. in institutionen und in form von institutionalisierungen. als stück. zwischen performance und installation, zwischen bildender und darstellender kunst, als praktische theorie, als ein gesprächsbeitrag zu künstlerischen und akademischen handlungsmöglichkeiten im 21. jahrhundert.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/839>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/citation.html>

7.6.2012, 20.15 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Plattenbau](#)

Hörspiel von und mit: Julia Urgatz, Mario Schoo

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Probebühne

Am 30. Mai ist der Weltuntergang. Wann offenbaren sich Momente der Unberechenbarkeit? Folgen solche Momente der Unberechenbarkeit einer inneren Logik? Manchmal lässt sich der eingeschriebene Klang einer Schallplatte durch eine Veränderung ihrer Beschaffenheit gezielt verändern. Manchmal übernimmt der Klang die Kontrolle. Am 30. Mai war der Weltuntergang – ein Live-Hörspiel mit drei Plattenspielern und zwei Performern.

Eine Erweiterung des Arbeitsstandes aus dem Seminar „Klanginszenierungen“ bei Heiner Goebbels

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/840>

7.6.2012, 21.30 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[SCHLAGZEUG \(AT\)](#)

Performance von Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler

Ort: Audimax Uni Gießen (Philosophikum II, Haus A)

„Wir sind ja nicht mehr Rock 'n' Roll.“

„Nee. Wir sind schon meta.“

Mit 16 beginnt jeder Gitarre zu spielen.

Viele,

die nicht nach einer Woche aus lauter Frustration aufgeben,
geben nach zwei Wochen aus lauter Frustration auf.

Aber die,

die dran bleiben,

geben erst nach einem halben Jahr auf

oder

werden so mittelgut.

Und einige wenige-

Einige wenige-

Verändern eine Generation.

SCHLAGZEUG (AT) – ein mittelguter Musikabend.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/791>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/schlagzeug.html>

8.6.2012, 14.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Josefin](#)

Film von Maren Wiese, Miriam Rehling

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

Horror Drama Psycho Thriller Film

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/841>

8.6.2012, 16.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Fleiß ist euer Wille und Flucht](#)

Projekt von Abdullah Erdogan, Timon Jansen, Maximilian Zahn

Ort: TiL Studiobühne Stadttheater Giessen

Linker Arm Drehung Daumen Zeigefinger zusammen kurzes Klopfen rechte Hand linkes Auge alles sitzt zwei Schritt vor

Was geschieht, wenn Arbeitsprozesse parallelisiert, wenn ihre Klänge destilliert werden? Ich trage das und dafür, also bin ich Träger. Was ich trage ist egal, Hauptsache ich trage. Und dafür hat Tragen dann auch seinen Sinn. Wir tragen und tragen. Wenn man sich dem Prozess unterwirft?

Schlag dir gegen deinen linken Hirnlappen!

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/802>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/fleiss.html>

8.6.2012, 20.30 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[I/2/II](#)

Projekt von Philipp Bergmann, Matthias Schönijahn; weitere: Carina Premer, Anja Sauer, Philipp Krüger

Ort: Probebühne 2, Schiffenberger Weg 115, Gießen

Geschichte wird in unserer Kultur vorrangig als Abfolge von Ereignissen begriffen. Blicken wir in die Gegenwart so wird niemand ein umfassendes Bild dieser Welt zeichnen können. Neben einer Flut von Informationen, die eine ständige Selektion verlangt, ist man immer dazu angehalten Prozesse einzuordnen, zu deuten und ihnen einen Sinn zuzusprechen. Prozesse haben oft keinen genau bestimmbareren Anfangspunkt, sind schwerer als solche zu kennzeichnen und werden teilweise erst erkenntlich, wenn sie sich vollzogen haben. Der Betrachter wird immer wieder dazu gedrängt etwas bereits Vollzogenes anzunehmen, ohne im selben Moment schon eine Erklärung dafür zu erlangen. Wir reflektieren diesen Prozess und spielen mit der Thematik des sich ständig graduell wandelnden Bildes. Dazu nutzen wir Licht, Ton und drei Performer als grundlegende Bestandteile. Zu welchem Zeitpunkt kann man einen Moment der Veränderung bestimmen. Wann bilden Licht, Ton und Performer eine Symbiose, wann sind sie voneinander völlig unabhängige Elemente, die sich nicht beeinflussen und nicht aufeinander reagieren. In welcher Abhängigkeit stehen diese verschiedenen Elemente zueinander, wie können sie ihre Autonomie behaupten, sich loslösen oder wieder zueinander finden. Wie kann in diesem Zusammenschluss eine Komposition entstehen, die über die Qualität der einzelnen Elemente hinausgeht.

Die Zeit hat die Regie übernommen. In einem dunklen Raum bewegen sich zwei Körper aufeinander zu, drehen sich zum Publikum und entfernen sich wieder. Diesen Prozess wiederholen sie fast über die gesamte Dauer des Stückes hinweg und bewegen sich dabei sukzessiv auf die hinteren Bühnenwand zu. In zeitlich festgelegten Abständen blitzt ein Licht auf und hält Momente dieser Choreographie fest, als ein verschwindendes Bild auf der Netzhaut des Zuschauers. Der Sound, zu

Beginn kaum wahrnehmbar, steigert sich zu einem Ohren betäubenden Lärm, um dann wieder langsam zu verschwinden. In einem klar gesetzten Bruch ändert sich alles und könnte den Schluss nahelegen, alles bewegte sich auf das kurzzeitige ...ffnen des Vorhanges am Ende der Bühne zu, das nichts mehr freilegt, als eine weiße Wand.

Wir schaffen einen Raum, in dem sich die Dinge durch Wiederholung etablieren. Dabei verändern sie sich so langsam, dass ein Zeitpunkt der Veränderung nicht mehr auszumachen ist.

Alle von uns eingesetzten Mittel: Licht, Sound, Körper in Bewegung stehen nebeneinander, kulminieren und entfernen sich. Sie haben jeweils ihren eigenen Rhythmus. Einen Zeitpunkt, indem sie sich decken und in einem alles erfassenden Rhythmus schwingen, gibt es nicht.

Das Nachbild auf der Netzhaut ist das was dem Betrachter bleibt. Denn nicht dem, was offensichtlich ist, sondern der eigenen Imagination entspringt der besondere Moment.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/842>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/12.html>

8.6.2012, 21.30 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Das Unterfangen von Frau S.](#)

Projekt von Franz-Xaver Mayr, Lea Vanessa Rudolph, Gesa Luisa Bering, Miriam Rehling, Maren Wiese, Nele Stuhler, Ruby Behrmann, Sonja Risse

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Probebühne

Rein mit der Welt in die Stube und zugeschlossen.

Je mehr desto besser. Und jeden Tag eine Sache hinzu. Oder mehr.

Bis oben unters Dach. Damit uns nichts verlorenght.

Damit nie etwas verloren geht.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/843>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/unterfangen.html>

8.6.2012, 22.45 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Der Ring Des Niebelungen](#)

Projekt von Nora Borodziej, Hendrik Borowski

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, A 118

Erfahrung, Erlebnis, Spektakel.

Junge Künstler, Siegfried und Winifred, laden ein, zu einem Fest der Gemeinsamkeit und bieten ein einzigartiges Kunsterlebnis.

Das wohl beispielhafteste Werk der Romantik wird domestiziert, wir holen RW in das studentische Schlaf-zimmer.

Bringt Schlafanzüge mit.

Ein Gesamtkunstwerk der Intermedialität.

Ein Weihespiel der Sinne.

Eine Nacht im Bett mit Wagner.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/844>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/ring.html>

8.6.2012, 23.30 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Kurt Wurstner II](#)

Film von Benedikt Grubel; mit Holger Schmidt, Mathias Lodd, Andreas Helgi Schmid und Alina Poit;
Szenenbild und Kostüme: Annika Stahl

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Probebühne

Wenn ihn etwas wirklich packt, dann ist es der Dreivierteltakt. Kurt Wurstner ist zurück: mit einem furiosen Staubsaugerballett in den Straßen, auf den Plätzen und Verkehrsinseln einer deutschen Großstadt. Saugend, tanzend, dirigierend verlässt er das traute Heim und gibt sich einer zauberhaften Saug-Orgie zum "Wiener Blut" des Walzerkönigs Johann Strauss hin. Der ganz normale Wahnsinn eines mittelmäßigen Bundesbürgers. „Es saugt und bläst der Heinzelmann, wo Mutti sonst nur saugen kann“ – oder wie war das noch gleich?

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/845>

8.6.2012, 23.45 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Die Reinigung](#)

Performance von Maria Isabel Hagen, Hanke Wilsmann, Julia Urgatz, Florian Seel, Till Korfhage

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Probebühne

Schleichende Dynamikperformance

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/846>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/REINIGUNG.html>

8.6.2012, 19.30 Uhr

[Velocity Pumps](#)

Projekt von Rose Beermann, Iva Sveshtarova, Tessa Theisen (Choreografie und Performance);

Dramaturgie: Verena Billinger und Caroline Spellenberg; Sounddesign: Mark Schröppel

Ort: Flare Festival, Manchester/UK

"A velocity pump uses a spinning 'impeller' which has backward-swept arms. It is a type of pump in which kinetic energy is added to the fluid by increasing the flow velocity. This increase in energy is converted to a gain in potential energy (pressure) when the velocity is reduced as the flow exits the pump into the discharge pipe."

We gain strength. We lose power. Feel invited to our muscle play.

Something sneaks through and gets spoiled obviously.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/731>

<http://www.flarefestival.com/#/beerman/4563211347>

9.6.2012, 01.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Josefin](#)

Film von Maren Wiese, Miriam Rehling

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Probebühne

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/841>

9.6.2012, 13.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[made in gießen](#)

Performance von Julia Blawert

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

Die Performance setzt sich mit persönlichen und kulturellen Identitäten auseinander; sie stellt die Frage was an einer Person individuell bzw. echt ist und in wie weit wir das Produkt unserer Gesellschaft sind.

Die Performance findet an zwei Orten statt:

1. ein Raum in dem man auf einer Leinwand (oder Fernseher) sieht und hört was im 2. Raum passiert
2. ein Raum in dem ich „wohne“ und die Besucher in Gruppen empfangen, mit ihnen spreche und sie nach ihrer persönlichen Meinung frage, wie ich mich als Person / Charakter verhalten

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/847>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/made.html>

9.6.2012, 15.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[I am Susceptible to everything](#)

Performance von Lina Hermsdorf, Hanke Wilsmann

Ort: TiL Studiobühne Stadttheater Giessen

Greetings. Please listen and realize the following words with care. Do not be Afraid. We are a flowing, changing entity. We see our potential, and in result, we change. We are not a platform for terrorism, but a platform for change. We will eat, fuck, shit, sleep, kill, build, destroy and be.

We don't know what number 4 is, yet.

We want to demolish museums and libraries, fight morality, feminism and all opportunist and utilitarian cowardice.

We are satisfied with our way of life. Look at us! We are not out of breath, our hearts are not in the least tired. Please Realize Our Potential. We, as a species, need information to evolve. We need Peace. Let us make it so.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/848>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/IAM.html>

9.6.2012, 16.30 Uhr - Theatermaschine 2011 -

[faust](#)

Projekt von Alexander Bauer, Alma Wellner Bou, Chris Herzog, Jasmin Jerat und Lisa Schwalb

Ort: Probebühne 2, Schiffenberger Weg 115, Gießen

Der Baum, den ich betrachte, ist Faust. Seine Wurzeln durchziehen die gesamte deutschsprachige Kultur. Im Zentrum steht nicht das Innere Fausts, sondern ich unterziehe ihn einer phänomenologischen Betrachtung. Ich führe in die Ordnung der Dinge unordnende und umordnende Elemente ein. Schnell neigt der Sammler zur Systematik und der Forscher zur Deutung. Was passiert, wenn ich den Baum entwurzele und ihn an einen Ort ohne Boden und Wasser stelle? Eine Hülle. Eine Marke. Ein Name. Der Name einer Stadt. Die Stadt trägt ein Wappen, in ihr steht ein Denkmal. Faust ist ein Name mit Stammbaum und Tradition, ein Mythos der sich verästelt. Jeder Ast wird nur in Verbindung zum Stamm gedacht. Ich möchte diese Verbindungen ans Tageslicht bringen, um sie zu entwurzeln, zu verschieben, abzuschneiden, zurück zu stützen. Dann kann der Baum neue Wege wachsen, sich verwachsen, erwachsen.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/849>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/faust.html>

9.6.2012, 18.30 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[Kater 3000. Wer sich erinnert, war nicht dabei.](#)

Hörspiel von Sonja Risse, Gesa Bering, Nele Stuhler

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Probebühne

Sie führten ein Leben in Ruhm und Rampenlicht, immer auf der Überholspur.

Aber was passiert nach der Karriere?

Artemis heißt heute wieder Marlene Tackenberg. Das verdiente Geld ist längst ausgegeben, und die 2911-Jährige jobbt als Kellnerin.

Ein Abend über gescheiterte Idole und das Dilemma der Unsterblichkeit.

Lieber Rotwein als Totsein! Drum lasst uns feiern, denn so jung kommen wir nicht mehr zu-sammen.

Und: Warum altert Vicky Leandros nicht?

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/850>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/kater.html>

9.6.2012, 23.00 Uhr - Theatermaschine 2012 -

[SCHLAGZEUG \(AT\)](#)

Performance von Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler

Ort: AUDIMAX, Haus A, Phil 2, Universität Gießen

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/791>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/schlagzeug.html>

9.6.2012, 19.00 Uhr

[Velocity Pumps](#)

Projekt von Rose Beermann, Iva Sveshtarova, Tessa Theisen (Choreografie und Performance);
Dramaturgie: Verena Billinger und Caroline Spellenberg; Sounddesign: Mark Schröppel
Ort: Flare Festival, Manchester/UK

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/731>

<http://www.flarefestival.com/#/beerman/4563211347>

10.6.2012, 17.00 Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -

[Der souveräne Mensch \(AT\) /// 1. Arbeitsstand](#)

Projekt von Text & Performance: Kim Willems /// Raum & Licht: Lea Schneidermann /// Inszenierung:
Arnita Jaunsubrena, Lea Schneidermann, Kim Willems
Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, Probebühne

Diese Angst, die jeder von uns kennt, liebes Publikum! Die Angst vor der Leere, die sich ab und zu in uns ankündigt und uns das Gefühl gibt, dass wir uns verlieren und uns nicht mehr richtig beisammen haben, nicht mehr Ganz zu sein. Genau diese Angst vor dieser Lücke. Und auch die Angst, das eigene Leben sei nichtig, bedeutungslos und eine völlig banale Nebenerscheinung im Universum bis zu unserem Tod. Über den hinaus doch etwas bleiben muss! Etwas Bestand haben muss! Dieser Moment, der irgendwann kommen wird, liebes Publikum. Und der uns mit einem Schlag all das nehmen wird, an dem wir so hart gearbeitet haben:

Unserem Selbst! In das wir so viel investiert haben. Wir würden es verlieren, liebes Publikum! Gäbe es da nicht die Souveränen, die uns das Gefühl geben, es niemals verlieren zu können

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/851>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/mensch.html>

10.6.2012, 17.45 Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -

[Friends with Benefits](#)

Film von Lea Rosa Schneidermann

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, A 118

„Dieser Wert dieser Arbeit entsteht für mich überhaupt nicht mehr durch irgendwas was mir sozusagen von der Firma oder von außerhalb mitgegeben wird, sondern wirklich nur im Endeffekt aus meinen Begegnungen mit meinen Kollegen und manchen Kunden. Und ich habe bei diesem Job wirklich die nettesten und interessantesten Menschen und ja, Freunde, kennengelernt, als in irgendeinem anderen Zusammenhang. Also es lebt sozusagen nur von innen heraus. Und alles was mir von außen gegeben wird...also...vielleicht merk ich manchmal schon gar nicht mehr, dass ich zum Beispiel meinen Chef in den Arm nehmen kann und sagen „Na, wie geht's dir?“ Aber was ich wirklich wahrnehme und bewusst auch kommunizieren kann ist, dass...dass sie es schon geschafft haben, also

es ist zwar im Endeffekt von innen heraus passiert, aber trotzdem haben sie es auch geschafft halt wirklich ein Team zusammen zu bekommen, was so funktioniert...was...innerhalb so eine Gemeinschaft, also was untereinander so ein Gefühl von Gemeinschaft und Freundschaft und füreinander-da-sein und so kreierte. Und das haben sie geschafft. Und das funktioniert, Tag für Tag.“
Zu Wort kommen drei anonyme Personen, die im Brandherd des zeitgenössischen Kapitalismus Geld verdienen und die es fertig gebracht haben, zwischen Team Events, Gruppenbildungsprozessen und Netzwerken wirkliche Freundschaften zu schließen, was die Sache zwar erträglicher, aber nicht einfacher macht.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/852>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/friends.html>

10.6.2012, 18.30 Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -
[Brolumanti - Audioessay an einem, der mit sich selbst spricht](#)

Hörspiel von Anna Krauß

Ort: Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, A 118

Ich bin 79 Jahre alt. Der Tod wirft seine Schatten voraus. Die Konzentrationsfähigkeit schwindet. Aber was mache ich mit meinen unvollständigen Gedanken, die ich weitergeben sollte? Ich denke, also bin ich. Wenn Denken für ihn Leben ist, so stirbt er mit jedem Vergessen ein Stück mehr. Erinnerung und Annäherung an einen sterbenden Denker.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/853>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/brolu.html>

10.6.2012, 17.00 bis 23.00 Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -

[haufen](#)

Installation von Katrin Ebmeyer

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

auseinanderziehend, alles bedeckend, dem gewohnten Auge eine Fläche voll Unordnung entgegenstellend auf der die eine oder andere sitzen/steht/liegen kann. Viel weitere andere werden durch diesen Anblick von Fläche gehemmt, auf sich und ihren Schrei nach Plätzen, bestimmten Ordnungen, bestimmten Zeiten, bestimmten Organisations- und Ordnungsformen zurückgeworfen.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/854>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/essays.html>

10.6.2012, 17.00 bis 23.00 Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -

[Americana](#)

Projekt von Bettina Rychener

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

24. Februar 2012. Ich bin in Amerika. Ende meines Essayprojekts. Ende des Romans.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/855>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/essays.html>

10.6.2012, 17.00 bis 23.00 Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -

[Versuch über Gewicht](#)

Projekt von Oliver Horton

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/856>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/essays.html>

10.6.2012, 20.00Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -

[\[ru:ts\] #3](#)

Performance von Jan-Tage Kühling, Philipp Scholtysik, Paulina Miu Zielinska, Natalia Mariel Gomez, Yejin Kwon

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

work in progress des dritten Teils der Performance-reihe [ru:ts].

In einer Serie von drei Performances sollen die Erfahrungen und Ergebnisse einer im Sommer 2011 durgeführten Recherchereise zum polnischen (post-)romantischen Theater der Überschreitung zur Diskussion gestellt werden.

Im Rahmen des Essayabends also eine kleine Vorschau auf Teil 3...

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/857>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/ruts.html>

10.6.2012, 20.45 Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -

[Amischlampe](#)

Film von Ruby Behrmann

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

Amerikaner in Gießen und der Zigarettenwahn beginnt. Wird Pete es schaffen?

Der Kurzfilm erzählt von schönen Frauen, dem Leben in der Rose und anderen Katastrophen.

So scheint Gießen ein wichtiger Brennpunkt gewesen zu sein...

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/858>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/amischlampe.html>

10.6.2012, 21.00 Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -

[Hiroshima](#)

Hörspiel von Juliane Freitag, Melchior B. Tacet

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/859>

10.6.2012, 21.30 Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -

[familienvideo](#)

Film von Günter Baumann

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

da ist etwas, das mein vater mir zeigen will. ob er die kamera hält oder meine mutter, weiß ich nicht mehr zu sagen. er zeigt auf einen vogel oder einen berg oder ähnliches, er sieht etwas und will mich dazu auffordern, auch hinzugucken. aber ich scheine ganz woanders zu sein, will nicht schauen, und plötzlich verändert sich etwas im seinem tonfall. alles was ich jetzt noch erinnere ist, dass er, der tonfall, irgendwie weicher wird, verletzlicher, jedoch auch flehender und eindringlicher. und dann habe den clip längst beendet vor seinem eigentlichen schluss.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/860>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/familienvideo.html>

10.6.2012, 21.50 Uhr - Theatermaschine 2012 Essayabend -

[Nachrichten aus dem Herzen der Natur. Versuch eines Stadtportraits.](#)

Projekt von Katrin Hylla

Ort: zwischenraum, Bahnhofstraße 44

In dieser Stadt gibt es alles, was es in einer Grossstadt auch gibt. Reiche, Arme, ...kos, Konservative, Anarchisten, zum Islam Konvertierte, Migranten, Migrantenhasser, Hundebesitzer, Katzenliebhaber etc. nur: es ergeben sich aus dem Anderssein keine Communities, etwa ein Kiez, in dem hauptsächlich Katzenliebhaber wohnen. (Andererseits gibt es schon den Edelkatzenclub e.V. oder das sogenannte Russengetto.) Einzelne bleiben einzelne Vertreter ihrer Spezies.

Diese Stadt stirbt. Ihr historisches Zentrum ist eine Fachwerkfassadenlandschaft geworden, ihre Plätze sind leer, wenn auch mit Brunnen versehen. Die Parkplätze der Supermärkte werden immer grösser und voller. Sie sind die eigentlichen Zentren der Stadt. Die Ladenräume der Innenstadt wechseln ihre Besitzer schnell und bleiben endlich leer.

"Wie stickig! ...ffnet doch die Fenster. Mögen die da draussen auch etwas davon abbekommen." (Stanislaw Lec: Letzte unfrisierte Gedanken)

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/861>

<http://www.theatermaschine-giessen.de/nachrichten.html>

15.6.2012, 20.00 Uhr

[SCHLAGZEUG \(AT\)](#)

Performance von Stephan Dorn, Falk Rößler, Nele Stuhler

Ort: Christuskirche Bochum, MegaFon-Festival

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/791>

20.6.2012, 20.00 Uhr

[„10 spannende Reiseziele, die einfacher zu erreichen sind, als sie glauben" Vortrag mit Tonbeispielen](#)

Performance von Jost von Harleßem & Falk Rößler, Dramaturgie: Mika Stolte

Ort: Landungsbrücken Frankfurt

Ein Tisch. Eine Leinwand. Zwei Telefone.

Eine Kiste mit Knöpfen. Ein Klavier. Ein Koffer.

Dose. Flöte. Schreibmaschine.

Zwei Performer, die sich ernsthaft fragen, was es noch zu finden gibt. Links und Rechts. Oben und Unten. Und ob es sich lohnt, dafür aufzubrechen.

Für 11,50 Euro fährt Reiner Harscher für mich nach Kanada – und macht da wirklich hübsche Bilder, die heute fast jeder machen könnte. Der Fluch entdecken dürfen zu müssen, wo es nichts mehr zu entdecken gibt. Das Gleiche noch mal anders. Das Andere noch mal gleich. Doch auf jeden Fall in High Definition. Und auf jedem Fall in Dolby Surround.

Ein Lichtbildvortrag ohne Lichtbild.

Ein Fluchtversuch nach Artikel 13.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Institut für Angewandte Theaterwissenschaft, der Hessischen Theaterakademie und den Landungsbrücken Frankfurt.

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/608>

http://landungsbruecken.org/de/programm_aktuell.php?t524=detail,3142

20.6.2012, 20.00 Uhr

[Wären die weißen Gardinen nicht](#)

Inszenierung von Franz-Xaver Mayr Mit: Gesa Luisa Bering als FRAU 1 und Nele Stuhler als FRAU 2

Ort: Landungsbrücken Frankfurt

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/820>

http://landungsbruecken.org/de/programm_aktuell.php?t524=detail,3142

23.6.2011, 20.00 Uhr

[„10 spannende Reiseziele, die einfacher zu erreichen sind, als sie glauben" Vortrag mit Tonbeispielen](#)

Performance von Jost von Harleßem & Falk Rößler, Dramaturgie: Mika Stolte

Ort: Landungsbrücken Frankfurt

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/608>

http://landungsbruecken.org/de/programm_aktuell.php?t524=detail,3142

23.6.2012, 20.00 Uhr

[Wären die weißen Gardinen nicht](#)

Inszenierung von Franz-Xaver Mayr Mit: Gesa Luisa Bering als FRAU 1 und Nele Stuhler als FRAU 2
Ort: Landungsbrücken Frankfurt

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/820>

http://landungsbruecken.org/de/programm_aktuell.php?t524=detail,3142

24.6.2012, 20.00 Uhr

[„10 spannende Reiseziele, die einfacher zu erreichen sind, als sie glauben" Vortrag mit Tonbeispielen](#)

Performance von Jost von Harleßem & Falk Rößler, Dramaturgie: Mika Stolte
Ort: Landungsbrücken Frankfurt

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/608>

http://landungsbruecken.org/de/programm_aktuell.php?t524=detail,3142

24.6.2012, 20.00 Uhr

[Wären die weißen Gardinen nicht](#)

Inszenierung von Franz-Xaver Mayr Mit: Gesa Luisa Bering als FRAU 1 und Nele Stuhler als FRAU 2
Ort: Landungsbrücken Frankfurt

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/820>

http://landungsbruecken.org/de/programm_aktuell.php?t524=detail,3142

IV Vorschau ab Juli

9.9.2012

[DORNRÖSCHEN/ DER TOD UND DAS MÄDCHEN - ein Märchen-Projekt](#)

Performance von Katharina Speckmann und David Rittershaus
Ort: Artemis-Galerie, Recklinghausen

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/654>

21.9.2012 - Premiere -

[Die Nacht kurz vor den Wäldern](#)

Inszenierung von Matthias Jochmann
Ort: Thalia Gaußstraße (Garage), Hamburg

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/826>

12.10.2012

[ROMANTIC AFTERNOON *](#)

Projekt von Verena Billinger & Sebastian Schulz

Ort: theaterimballsaal, Bonn

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/659>

[13.10.2012](#)

[ROMANTIC AFTERNOON *](#)

Projekt von Verena Billinger & Sebastian Schulz

Ort: theaterimballsaal, Bonn

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/659>

23.11., 24.11. und 25.11.2012, 20.00 Uhr

[WOYZECK ÜBERSCHREIBEN](#)

Performance von Sebastian Blasius (Regie/Choreografie), Daniel Franz (Dramaturgie), Andreas Mihan (Licht), Cristina Nyffeler (Bühne/Kostüm), Ruper Jaud (Sound), nützlich+schön (Assistenz) Ludger Lamers, Sigal Zouk, Arantxa Martinez, Eduard Mont de Palol (Performance)

Ort: Orangerie - Theater im Volksgarten Köln

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/814>

30.11.2012

[ROMANTIC AFTERNOON *](#)

Projekt von Verena Billinger & Sebastian Schulz

Ort: studiobühneköln

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/659>

1.12.2012

[ROMANTIC AFTERNOON *](#)

Projekt von Verena Billinger & Sebastian Schulz

Ort: studiobühneköln

<http://www.uni-giessen.de/theater/de/veranstaltungen/programm/659>

Der Newsletter des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft erscheint monatlich und kann über

unsere Homepage www.uni-giessen.de/theater bestellt und abbestellt werden.